

Konversion als Chance Nachfolgenutzung der Briten-Flächen gestalten

(Vorlage zur Mitgliederversammlung März 2007)

Der Kreisverband Bündnis 90/Die Grünen Osnabrück-Stadt möge beschließen:

Die Folgenutzung der bisher von der britischen Armee genutzten Flächen ist die zentrale stadtentwicklungspolitische Herausforderung der kommenden Jahre. Die durch den Abzug der Briten sich bietende Chance großflächige Gebiete in der Stadt neu zu überplanen, muss genutzt werden.

Deswegen setzen sich die Osnabrücker Grünen ein für

- eine konsequente und nachhaltige **Altlasten**erkundung und –beseitigung.
- die Bewältigung der **wirtschaftlichen Folgen**, insbesondere für die Unterstützung der von Arbeitsplatzverlust betroffenen Menschen,
- ein **Nachnutzungskonzept** das einer sozial-ökologischen Stadtentwicklung gerecht wird,
- ein konsequentes **Flächenrecycling**, d.h. Nachnutzung der Briten-Flächen statt Neuausweisung,
- die maximale Nutzung des **Renaturierungspotenzials** (Entsiegelung)
- die Entwicklung und Unterstützung von **ökologischen und sozialen Projekten**
 - altersübergreifendes Wohnen
 - städtisches Pilot-Projekt Haus-/Wohnungssanierung
 - Sanierungsgenossenschaften/vereine
- höchste **ökologische Standards** bei der Sanierung des Bestandes und der Ausweisung neuer Flächen und der Bebauung neuer Gebäude auf den Kasernengelände,
- die Ansiedlung von **Hochschuleinrichtungen** und neuem **Gewerbe**
- die **Beteiligung von Bürgern** im gesamten Prozess auf verschiedenen Ebenen. Dabei sollen neue Beteiligungsmodelle insbesondere bei den flächenscharfen Planungen für die Kasernengelände (ggf. ohne Hafen) zum Tragen kommen.

Hintergrundinfos

Aufgaben/Ziele

1. Ökologische Altlastenbeseitigung
2. Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen
(Arbeitsplatz- und Kaufkraftverlust)
3. Konzeptionelle Integration der Flächen
in die sozial-ökologische Stadtentwicklung (Nachnutzungskonzept/FNP)
4. Flächenrecycling
als Alternative zur Neuausweisung von Wohnland und Gewerbeflächen
5. Renaturierungspotenzial nutzen (Entsiegelung)
6. Gestaltung der Bürgerbeteiligung

Rahmenbedingungen

- Nachnutzungskonzept ist kommunale Aufgabe von höchster Bedeutung.
- Hoher städtischer Ressourceneinsatz
- Ggf. größere Investition
- Konversion und BUGA nicht machbar (Wahlkampfargument)

- Bis März/Juli 2009 Komplett-Abzug
- Sukzessive Kasernenräumung
- Gleichmäßiges „Leerlaufen!“ der Wohnungen

Lage

1. 160 ha Kasernengelände
 - im Besitz der BIMA.
 - Diverse Kasernengebäude.

 - Eversburg 37ha z.B. Wohnen, MI,
 - Hafen 31,5ha z.B. Gewerbe: Spedition
 - Westerberg 22ha z.B. Hochschule, Wohnen, MI,
 - Dodesheide 70ha z.B. Wohnen, MI,

2. Rund 1300 Wohnungen (WE)
 - im Besitz der BIMA (ca. 2/3) und privater Wohnungsbaugesellschaft (1/3).
 - MFH, Reihen- und Doppelhäuser.
 - Erhebliche Unterschiede bei Sanierungsstand, Umfeld, Größe, Ausstattung.

 - Atter 107 WE
 - Sonnenhügel 382 WE
 - Westerberg 173 WE
 - Dodesheide 726 WE
 - mögliche Wohnprojekte (z.B. altersübergreifendes Wohnen, Öko-Sanierungsgenossenschaften, etc.)
 - Ghettobildung vermeiden, Investitionen in das Wohnumfeld und die Infrastruktur

3. Sonstiges:

- Derby School (Sonnenhügel/Dodesheide),
 - Marlborough School (Dodesheide),
 - Wellington School (westerberg)
 - Kindergarten (Westerberg)
 - Sportanlage Fürstenaerweg,
 - ...
-
- Problem: engl. Schularchitektur,
pädagogisch interessante Schulprojekte entwickeln.

Vorgehen

- Verwaltung: Koordination OB/Griesert
Arbeitsgruppe und Lenkungsgruppe: FB Städtebau u.a.
- Politik: Projektausschuss (zzgl. Briten und BIMA)
- Bürger: Beirat
Bürgerforen, Internet, etc.
Stadtteile: Planungswerkstätten, Bauleitplanung, etc.

Maßnahmen:

- Erste Erkundungen
- Altlastenuntersuchung
- Kontakt zu Eigentümern
- Prüfung von Maßnahmen nach BauGB (STEM, Sanierungsmaßnahme, ...)
- Prüfung von wohnungswirtschaftlichen Maßnahmen
- Bauleitplanung
- Bürgerbeteiligung
- Unterstützung und Begleitung (am besten Koordination) der Vermarktung